

Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Umweltschutz- und Energiekommission
vom: 22. Dezember 2009
zur Vorlage Nr.: [2009-206](#)
Titel: **Beantwortung Postulat [2005/279](#) "Energie sparen - Energie gewinnen" der Umweltschutz und Energiekommission vom 27. Oktober 2005**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Umweltschutz- und Energiekommission an den Landrat

betreffend Beantwortung Postulat [2005/279](#) "Energie sparen - Energie gewinnen" der Umweltschutz und Energiekommission vom 27. Oktober 2005

Vom 22. Dezember 2009

1. Organisatorisches

Die Kommission behandelte die Vorlage anlässlich ihrer Sitzung vom 09. November 2009. Zur Beratung eingeladen wurden Regierungsrat Jörg Krähenbühl sowie Alberto Isenburg und Felix Jehle vom Amt für Umweltschutz und Energie.

2. Kommissionsberatung

2.1 Inhalt des Postulats und Beantwortung durch den Regierungsrat

Im Rahmen der Behandlung der Initiative Faktor 4 im Jahr 2005 hat die Umweltschutz- und Energiekommission wohlwissend des Handlungsbedarfs im Energiebereich mit der Verwaltung das Gespräch gesucht und zwei konkrete und rasch realisierbare Handlungsfelder im Bereich der Wärmedämmung und der Erzeugung des Brauchwarmwassers identifiziert. Der erste Vorschlag bezieht sich auf die Bestimmung, dass der jährliche Heizwärmebedarf den Grenzwert gemäss der Norm SIA 380/1 um mindestens 20% zu unterschreiten habe und fordert eine weitere Verschärfung der Wärmeschutzanforderungen um 5%, also eine Unterschreitung des Grenzwerts um neu 25%. Aufgrund der zwischenzeitlich durchgeführten Überarbeitung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich wurden die kantonalen Vorgaben in der Verordnung über die rationelle Energienutzung (EnGV) per 01.07.2009 erhöht und dem Vorschlag des Postulats somit Rechnung getragen.

Der zweite Vorschlag fordert eine Vorschrift, wonach in neuen Wohnbauten, Sportanlagen, Schulbauten und weiteren Bauten mit hohem Warmwasserverbrauch das Brauchwarmwasser zu mindestens 50% mit neuen erneuerbaren Energien oder nicht anders nutzbarer Abwärme erzeugt werden muss. Mit der erwähnten Revision der Verordnung über die rationelle Energienutzung wurde auch dieser Vorschlag umgesetzt.

2.2 Erwägungen der Kommission

Die erfolgte Umsetzung der Prüfungsaufträge aus dem Postulat wurde von der Kommission wohlwollend zur Kenntnis genommen. Anlass zur Kritik gab die grosse zeitliche Verzögerung bis zur Beantwortung des Postulats.

Das Postulat wurde im Frühjahr 2006 vom Landrat überwiesen und die Vorlage erst knapp vier Jahre später und nur nach Inkrafttreten der revidierten Verordnung vom Regierungsrat präsentiert. Die Verwaltung begründete diese Verzögerung durch den Prozess zur Erarbeitung der Energiestrategie zu Beginn der laufenden Legislatur sowie die Überarbeitung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich in den vergangenen Jahren und letztlich auch durch das Streben nach einem sinnvollen Rhythmus in der Überarbeitung von Verordnungen, weil häufige Revisionen einen unverhältnismässigen Anpassungsaufwand in der Praxis verursachen würden. Die letzte Revision wurde kurz vor der Einreichung des Postulats durchgeführt.

3. Antrag

://: Die Umweltschutz- und Energiekommission beantragt dem Landrat einstimmig, das Postulat [2005/279](#) abzuschreiben.

Pratteln, 22. Dezember 2009

Für die Umweltschutz- und Energiekommission

Der Präsident: Philipp Schoch